Masterplan Neandertal

Priorisierungs- und Entscheidungsprozess - Sachstandsbericht

ULAN I 17. März 2014

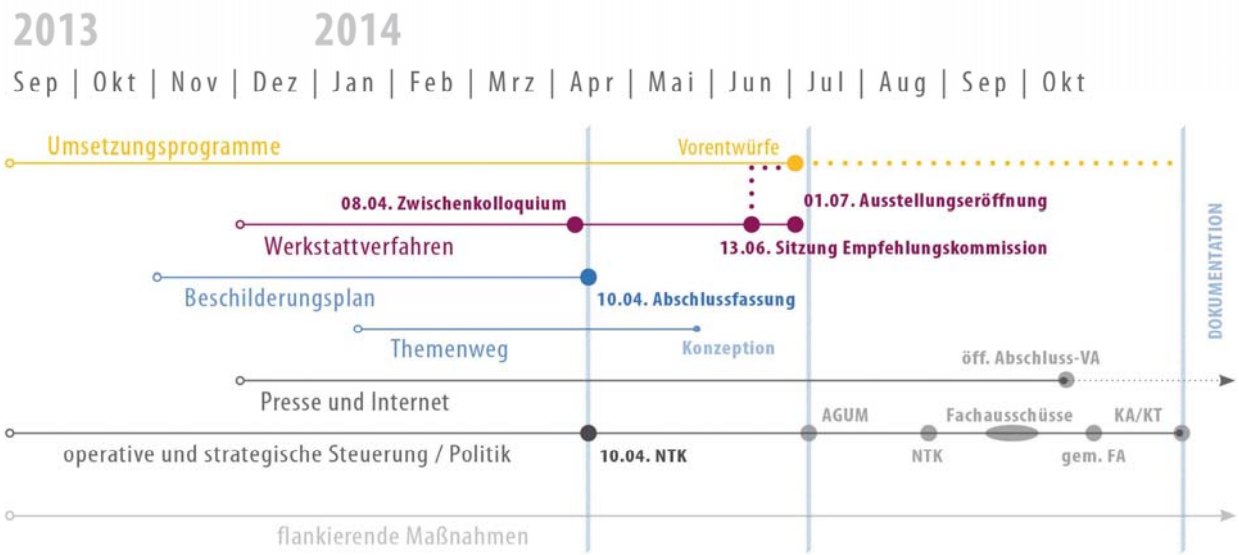
Gliederung:

1. Zeitplanung / Gremientermine
2. Werkstattverfahren
3. Beschilderungsplan
4. Themenweg „Kalk- und Industriegeschichte“
5. Umsetzungsprogramme

1. Zeitplanung / Gremientermine

Priorisierungs- und Entscheidungsprozess Masterplan Neandertal – ULAN I 17. März 2014

1. Zeitplanung / Gremientermine



2. Werkstattverfahren

Priorisierungs- und Entscheidungsprozess Masterplan Neandertal – ULAN I 17. März 2014

2. Werkstattverfahren

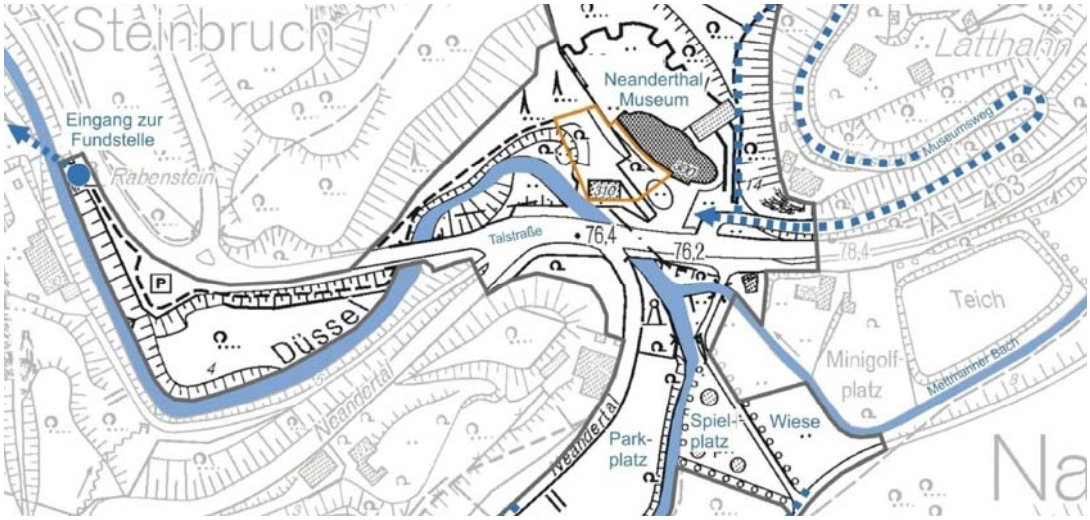
Rückblick Auftaktkolloquium

Inhaltliche Schwerpunkte des Auftaktkolloquiums am 25.02.2014 mit den Planungsteams und der Empfehlungskommission:

- Einführung in den Planungsprozess „Masterplan Neandertal“
- Aufgabenstellung und Verfahren der Gestaltungswerkstatt
- Gemeinsame Ortsbesichtigung und Diskussion „vor Ort“
- Beantwortung von Rückfragen
- abends: öffentliche Informationsveranstaltung mit Bürgern

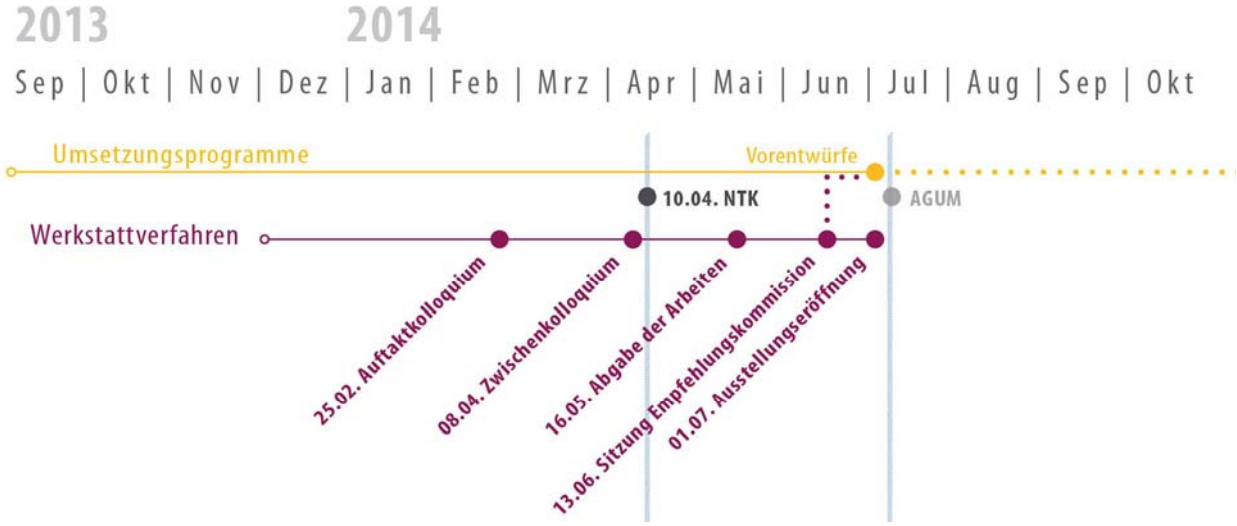
2. Werkstattverfahren

Plangebiet



2. Werkstattverfahren

weiterer Ablauf



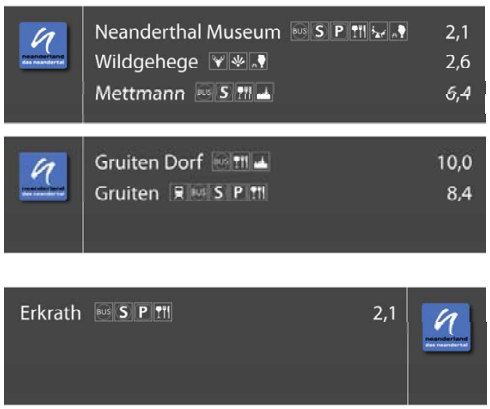
3. Beschilderungsplan

Priorisierungs- und Entscheidungsprozess Masterplan Neandertal – ULAN I 17. März 2014

3. Beschilderungsplan

Wegweiser

Vollwegweiser



Zwischenwegweiser

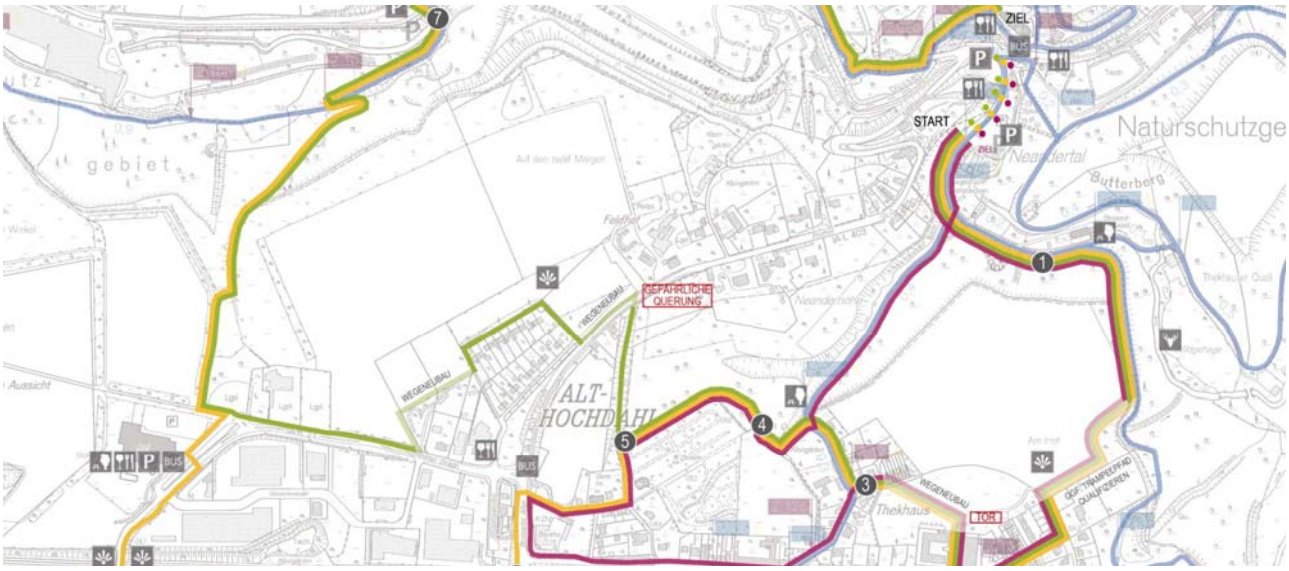
3. Beschilderungsplan

Kerninformationen

- Entwicklung eines zeitgemäßen Wegweisungs**netzes** zwecks optimierter Besucherlenkung
- lückenlose Orientierung für Touristen und Einheimische zw. Mettmann, Erkrath und Haan
- Berücksichtigung ausschließlich vorhandener Wege
- Verzicht auf Beschilderung aller möglichen Wegeverbindungen
- punktuelle Entlastung des Talraums durch Einbeziehung der Hochfläche
- Vernetzung mit vorhandener Verkehrsinfrastruktur; Verzahnung mit dem ÖPNV
- vorzugsweise Nutzung vorhandener Trägersysteme

Priorisierungs- und Entscheidungsprozess Masterplan Neandertal – ULAN I 17. März 2014

4. Themenweg „Kalk- und Industriegeschichte“



plan lokal planen. gestalten. vermitteln.
Landschafts- und Freiraumplanung Leser Albert Bielefeld
neanderland das neandertal

5. Umsetzungsprogramme

- Entwicklung von 3 Umsetzungsprogrammen als abschließendes Produkt des Priorisierungs- und Entscheidungsprozesses
- Bewertung der Bausteine anhand zu definierender Kriterien wie Synergien, Hemmnisse, Kosten/Nutzen-Verhältnis, Machbarkeit
- Vorentwürfe bis zu den Sommerferien 2014
- *Berücksichtigung der Ergebnisse des Werkstattverfahrens*
- *Berücksichtigung einer Vorfilterung der Masterplan-Bausteine (Sept. 2013)*
- *Berücksichtigung der Ergebnisse des internen Workshops vom 10.01.2013*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Zukunftsperspektive

ULAN 17.3.2014

Ausgangslage

- Das Eiszeitliche Wildgehege Neandertal besteht seit 1935 als lebendige Fortführung des Neanderthal Museums
- Alleinstellungsmerkmal: Eiszeitliche Tiere, die damaligen Begleiter des Neanderthalers
- Abwechslungsreiche Landschaft mit vielen seltenen Tieren und Pflanzen
- Seit 1921 Naturschutzgebiet (FFH) und attraktives Naherholungsgebiet
- Charakter einer extensiv bewirtschafteten Beweidung
- Chance der Aufwertung des Eiszeitlichen Wildgeheges im Rahmen der Umsetzung des Masterplans auf der Grundlage des Gutachtens

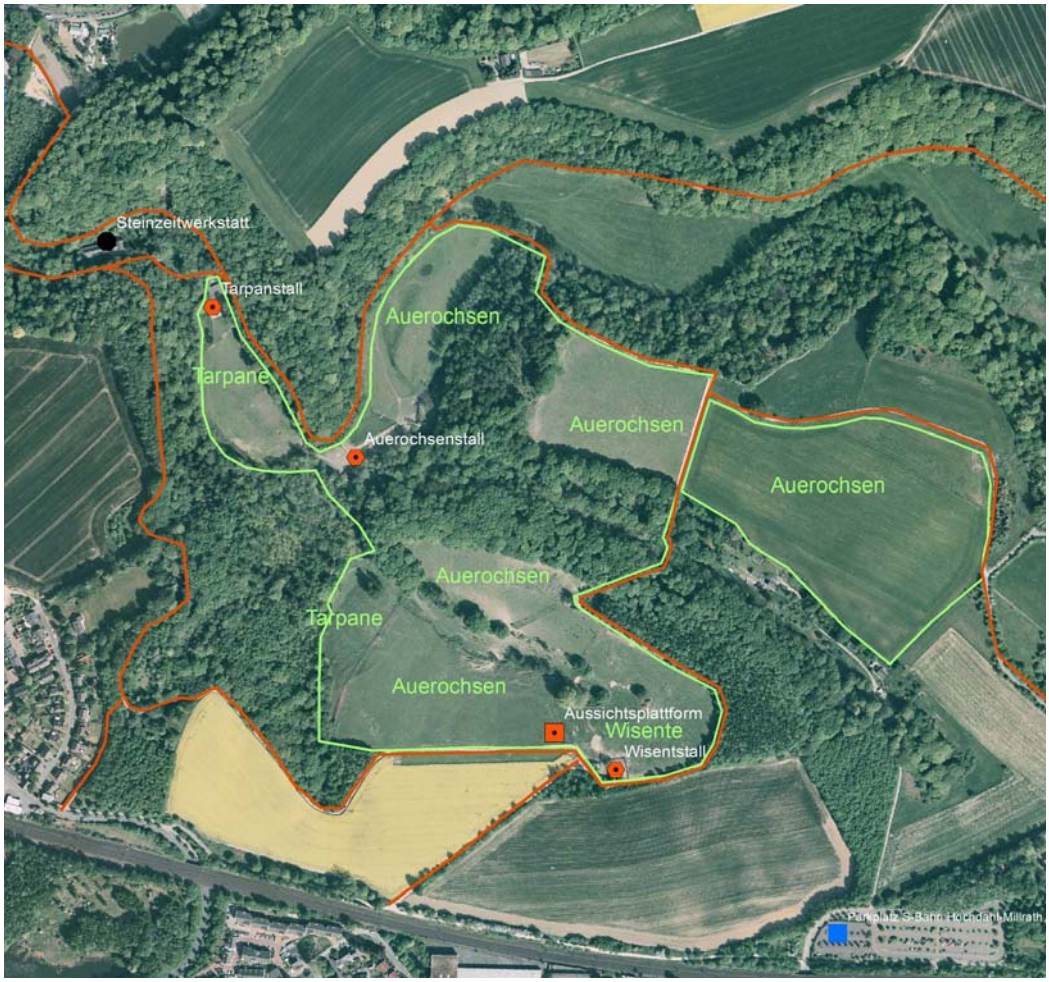
Kreis Mettmann

Der Wisent

- Wildtier des Jahres 2014, größtes Landsäugetier Europas
- Ende 18.Jh. nur 56 (!) Exemplare → kleiner Gen-Pool bis heute
- bisher Schauherde → zukünftig Zucht

Foto: Weigelt

Kreis Mettmann



Kreis Mettmann

Ziele:

- Bewahrung und Stärkung der Ökologie und des Natur- und Artenschutzes im Neandertal
- Stärkung der Umweltbildung
- Erhöhung des Erlebniswertes für Besucher
- Ergänzung des Museumsangebotes
- Optimierung der Tierhaltung / Zucht unter tier- und naturschutzfachlichen Aspekten
- Stärkung der Marke neanderland

Das Gutachten

Auftraggeber:
Naturschutzverein Neandertal e.V.

Leitbild

Das Gehege ist ein extensives, erlebbares Beweidungsprojekt zur langfristigen Erhaltung vorhandener Naturräume mit einem hohen Bildungsanspruch und mit vergleichsweise niedrigen Betriebsmitteln.

Zwei Entwicklungsstufen

Kreis Mettmann

Stufe1: Neuordnung der Wildgehegestruktur

- Verbesserung der Infrastruktur (Wege, Toilette, Zäune u.a.)
- Bessere Aussichten und Einblicke
- Neuverteilung der Weideflächen
- Neu- bzw. Umbau von Ställen
- Einstieg in die Wisentzucht

Stufe1: Verbesserung der Infrastruktur

Bildbeispiel – Eignerbachklärteich

Kreis Mettmann

Stufe1: Bessere Aussichten und Einblicke

Bildbeispiel – Büro Wiesenthal

Stufe1: Neuverteilung der Weideflächen

Kreis Mettmann

Stufe1: Umbau Wisentstall / Einstieg in Wisentzucht

Bildbeispiel - Büro Wiesenthal

Umbau des Wisentstalles zu einer artgerechten Zuchteinrichtung mit dem Ziel der Arterhaltung

Stufe 2: Einrichtung interaktiver Elemente

- Erlebnisstationen

Bildbeispiel –
Büro Wiesenthal

Kreis Mettmann

Stufe 2: Umweltbildung

Offene Punkte:

- Neue Attraktion im Eingangsbereich / neue Tierart
- Konzeption Wisentstall
- Verfügbarkeit von Erweiterungsflächen
- Konzeption von Aussichtspunkten und Erlebnisstationen

- Überarbeitung der partnerschaftlichen Vereinbarung mit dem Naturschutzverein Neandertal e.V.

Foto: Berndt

Kreis Mettmann

Ausblick

- Umsetzungskonzept auf Basis des Gutachtens
- Zeit- und Finanzplan

Die Planungen erfolgen in enger Abstimmung mit dem Masterplanprozess, dem Naturschutzverein Neandertal e.V. sowie den kommunalen Kooperationspartnern.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
Foto: Berndt

Kreis Mettmann

Umsetzung und Auswirkungen des Hochwasserrisikomanagements

- ULAN-Sitzung am 17.03.2014

Kreis Mettmann

Rechtliche Grundlagen

- EG-Richtlinie über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken - RL 2007/60/EG
- Wasserhaushaltsgesetz (§§ 72–75, 76 (2), 79 (1), 80 WHG)

Kreis Mettmann

Umsetzungsschritte

- Ermittlung der Gewässer mit signifikantem Hochwasserrisiko (2011)
- Erstellung HW-Gefahren- und HW-Risikokarten (2013)
- HW-Risikomanagement-Plan (2015)
- Umsetzungsschritte dokumentieren / Berichterstattung
- Ergebnisse der Arbeitsschritte veröffentlichen
- Überprüfung und Fortschreibung alle 6 Jahre

Kreis Mettmann

Risikogewässer (Auswahlkriterien)

- Menschliche Gesundheit
- Materielle Schäden (> 500.000 € pro Siedlungs- / Industriegebiet)
- Umwelt (Industrieanlagen mit umweltrelevanten Stoffen – IED-Anlagen)
- Kulturgüter (z.B. historische Stadtkerne)
- Schutzgebiete (z.B. Trinkwasser)

Kreis Mettmann

Risikogewässer (Methodik)

- Auswahl zu betrachtender Gewässer (Beteiligung UWB / Verbände)
- Landesweit einheitliche Ermittlung von Überflutungsflächen
- Verifizierung der Ergebnisse / Benennung der Risikogewässer (Beteiligung UWB / Verbände)
- Veröffentlichung vorläufig ermittelter Risikogewässer durch Erlass des Umweltministeriums

Kreis Mettmann

Risikogewässer Kreis Mettmann

Kreis Mettmann

HW-Gefahren- und Risikokarten

- Arbeitsabläufe bei der Erstellung -

- Nur für Risikogewässer
- Betrachtet werden Regen- / Abflussereignisse mit
  - hoher
  - mittlerer
  - geringer

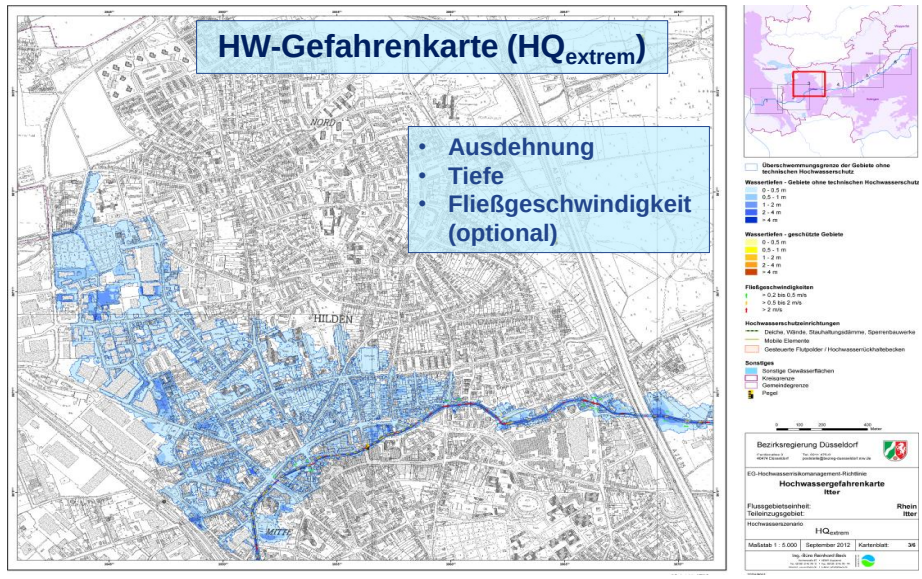
  Wahrscheinlichkeit ($HQ_{häufig}$ / HQ_{100} / HQ_{extrem})
- Ausmaß der Überflutung
- Wassertiefe
- evtl. Strömungsgeschwindigkeiten
- Betroffene Schutzgüter

Kreis Mettmann

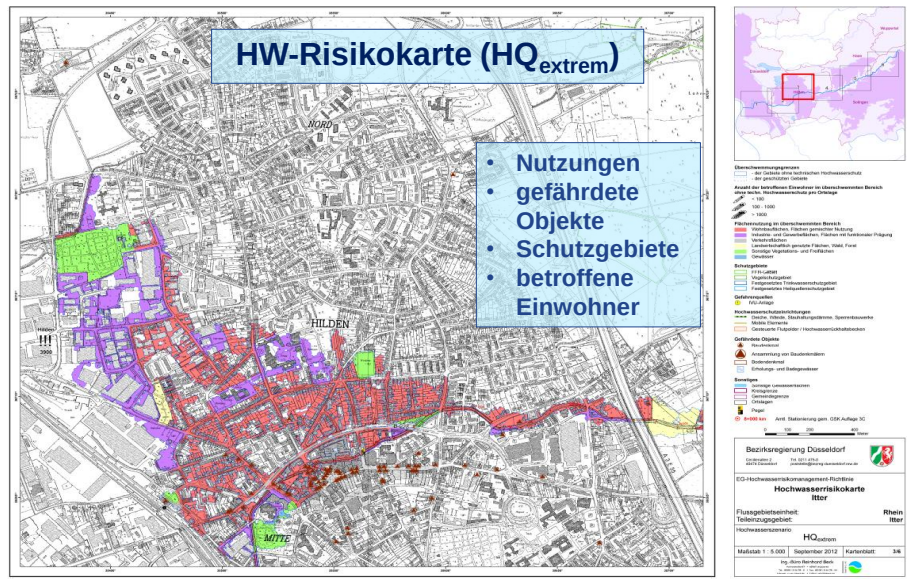
HW-Gefahren- und Risikokarten

- Die Karten stellen die **Ist-Situation** an den Gewässern und **keine Planungen der Wasserwirtschaft** dar!
- Die Gefahren- und Risikokarten sind die **Grundlage** der Hochwasser-Risikomanagement-Planung.

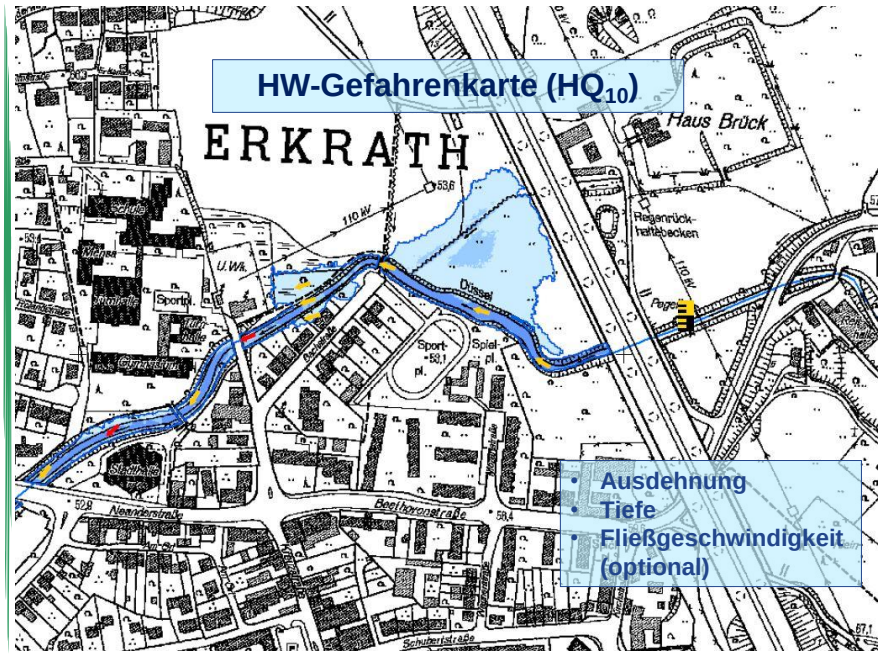
Kreis Mettmann



Kreis Mettmann



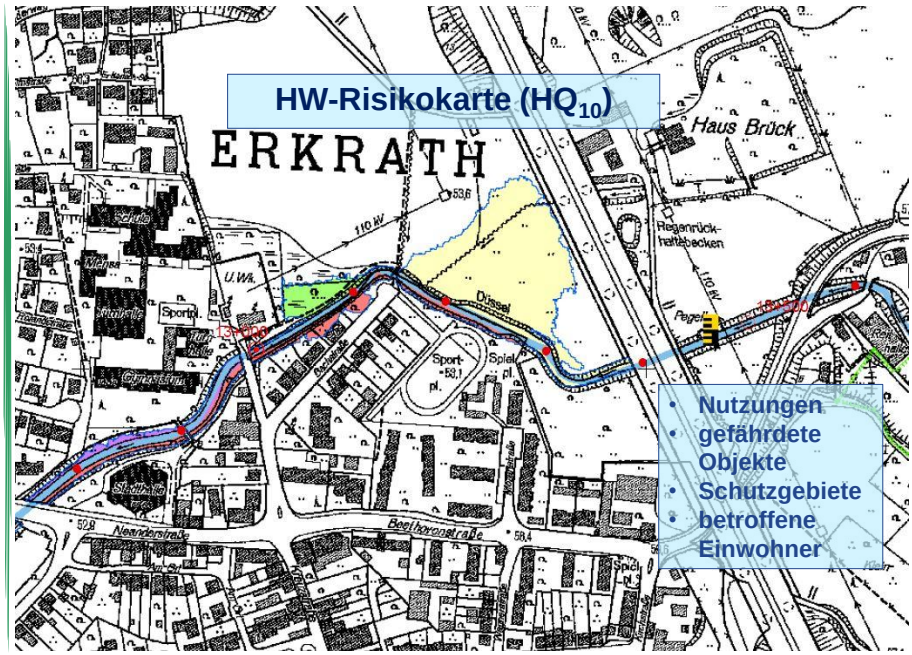
Kreis Mettmann



HW-Gefahrenkarte (HQ_{10})

- Ausdehnung
- Tiefe
- Fließgeschwindigkeit (optional)

Kreis Mettmann



HW-Risikokarte (HQ_{10})

- Nutzungen
- gefährdete Objekte
- Schutzgebiete
- betroffene Einwohner

Kreis Mettmann

Festsetzung der ÜSG

Zeitplan der Bezirksregierung

Februar 2014 **Eröffnung des Festsetzungsverfahrens**

Anger / Itter / Südliche Düssel mit Nebengewässern (Eselsbach / Hoxbach) / Rhein / Schwarzbach

März 2014 **geplante Eröffnung des Festsetzungsverfahrens**

Deilbach / Rinderbach

Noch in der Plausibilitätsprüfung

Garather Mühlenbach / Viehbach / Burbach / Galkhausener Bach / Dickelsbach / Haarbach / Sandbach /

- Offenlegung der Überschwemmungsgebietskarten (HQ_{100}) bei der Bezirksregierung Düsseldorf und in den Städten, in denen das Gewässer liegt
- Stellungnahmen der UWB Mettmann innerhalb von 3 Monaten

Kreis Mettmann

Hochwasserrisiko-Management-Plan

Erarbeitung ist eine interdisziplinäre Aufgabe

Quelle der Grafik: http://www.flussgebiete.nrw.de

Kreis Mettmann

Hochwasserrisiko-Management-Plan

Allgemeines

- Maßnahmen zur Reduzierung der HW-Risiken und Verbesserung der Information
- Vorhandene Planungen und Regelungen werden berücksichtigt
- Abstimmung mit Umsetzungsfahrplan nach EG-WRRL
- Benennung von Verantwortlichen und Umsetzungszeiträumen
- Prüfen technischer Schutzmaßnahmen (BezReg, BRW, UWB, Städte)
- Information der Bevölkerung (Veranstaltungen, Flyer, Internet)
- Veröffentlichung der Pläne (Broschüren, Internet)

Kreis Mettmann

Umsetzung des Hochwasser-Risikomanagementplanes

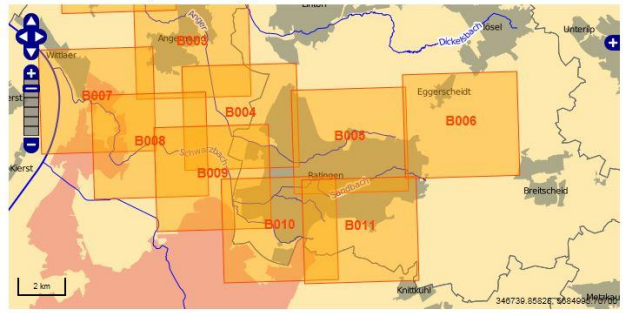
- Pflichtaufgabe der UWB nach § 116 LWG „Allgemeine Gewässeraufsicht“
- Rechtsverbindlichkeit analog der Bewirtschaftungspläne nach WRRL
- Personal- und zeitintensive Aufgabe, die zusätzlich zur fristgerechten Einhaltung der Umsetzungsfahrpläne nach WRRL durch die UWB zu leisten ist!

Kreis Mettmann

Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten

Listen herunterladbarer Kartenblätter

Gewässer: Schwarzbach System, Teileinzugsgebiet: Rheingraben-Nord



© OpenStreetmap contributors

Hilfe
Übersichtskarte TEZG

- TEZG Deltarhein
- TEZG Ems
- TEZG Emscher
- TEZG Erft
- TEZG Lippe
- TEZG Maas Nord
- TEZG Maas Sued
- TEZG Mittelrhein/Mosel
- TEZG Rheingraben-Nord
  - Bornheimer Bach System
  - Dickopsbach System
  - Frankenforstbach System
  - Godesberger Bach
  - Itter
  - Mehlemer Bach
  - Moersbach / Rheinberger Altrhein
  - Nördliche Düssel / Kittelbach
  - Ohbach
  - Palmersdorfer Bach
  - Pulheimer Bach (Glessener Bach)
  - Rhein
  - Rhein Übersichtskarten
  - Rheinkanal 1
  - Rotbach
  - **Schwarzbach System**
  - Strunde
  - Xantener Altrhein / Alpsche Ley / Schwarzer Graben

Hinweis

In den Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten des Schwarzbach Systems sind folgende Gewässer enthalten:

Schwarzbach und Anger

- http://www.flussgebiete.nrw.de/

Kreis Mettmann

Quelle: Bergisch-Rheinischer Wasserverband

Kreis Mettmann

Sachstand der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie

- ULAN-Sitzung am 17.03.2014

Kreis Mettmann

Rechtliche Grundlagen

- EG-Richtlinie zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maßnahmen der Gemeinschaft im Bereich der Wasserpolitik 2000/60/EG
- Wasserhaushaltsgesetz (§§ 27 - 31, 33, 34, 39 WHG)

Kreis Mettmann

Ziele der EG-WRRL

- Schaffung eines guten ökologischen Gewässerzustandes bzw. eines guten ökologischen Potenzials bis **2027**
- Sicherstellung des **Verschlechterungs-verbotes an Gewässern**, bei denen ein guter ökologischer Zustand bzw. ein gutes ökologisches Potenzial vorliegen

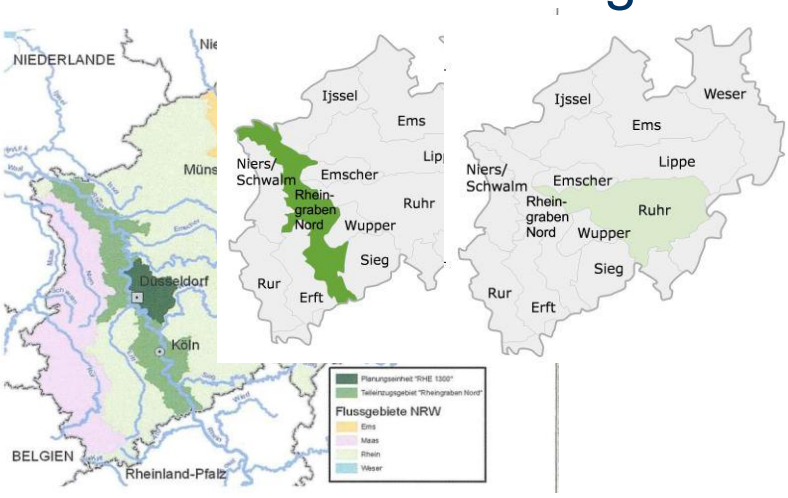
Kreis Mettmann

Anwendungsbereich

- Die WRRL gilt für alle oberirdischen Gewässer,
- **berichtspflichtig an die EU:**
- Fließgewässer mit einem Einzugsgebiet > 10 km²
- Stillgewässer (Seen) mit einer Fläche von mehr als 50 Hektar
- aber auch für das Grundwasser

Kreis Mettmann

Gewässerbewirtschaftung



Kreis Mettmann

Betroffene berichtspflichtige Gewässer im Kreis Mettmann

- Gewässer in Planungseinheit Rheingraben-Nord (PE_RHE_1300)
- 17 Gewässer
- Gewässer in Planungseinheit Untere Ruhr (PE_RUH_1000)
- 6 Gewässer
- insgesamt **ca. 250 km** Gewässerstrecke im Kreis Mettmann

Kreis Mettmann

Umsetzungsschritte in NRW

- **1. Maßnahmenprogramm** und **Bewirtschaftungsplan** für die oberirdischen Gewässer in NRW **(2013-2015)**
- **10 Programmmaßnahmen** liegen im Kreis Mettmann – Bearbeitung durch UBB / UWB

Kreis Mettmann

Umsetzungsfahrpläne (UFP)

- Erarbeitung von Umsetzungsfahrplänen für beide Planungseinheiten
- Kooperation **„Rechte Rheinzuflüsse“** durch BRW und Untere Wasserbehörden des Kreises Mettmann und der Städte Düsseldorf, Solingen und Wuppertal
- Kooperation **„Untere Ruhr“** unter Leitung der Bezirksregierungen Arnsberg und Düsseldorf

Kreis Mettmann

Festlegung von Maßnahmen

- In **2011** Durchführung von Workshops zur Festlegung der Maßnahmen an den Gewässern
- unter Beteiligung:

  BRW, Untere Wasserbehörden, Städten, Naturschutzverbänden, Landwirtschafts-kammer, private Grundstückseigentümer, u. a.

Kreis Mettmann

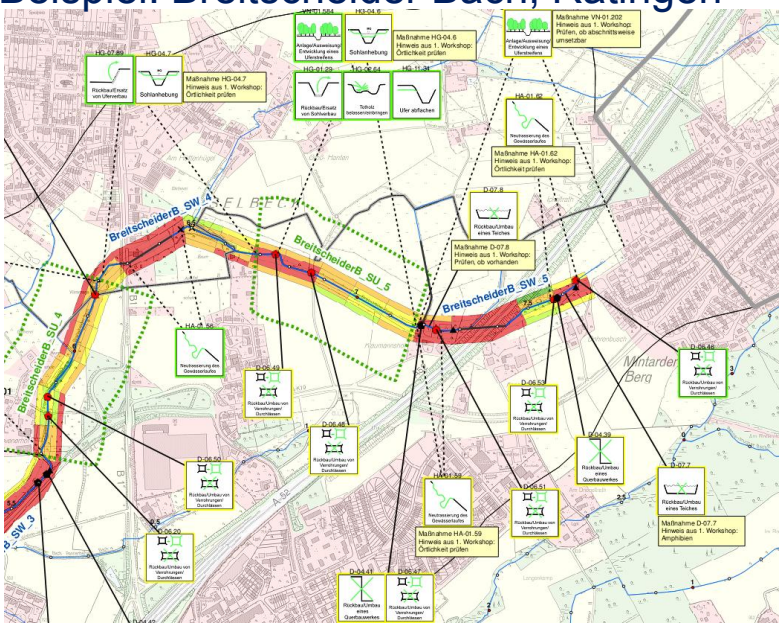
Ergebnis der Workshops

- Festlegung von ca. **1.200 Maßnahmen** an den berichtspflichtigen Gewässern zur Sicherstellung der **Zielerreichung** bis spätestens **2027**
- aufgeteilt in Umsetzungsabschnitte

  2013 – 2018 und **2019 - 2027**

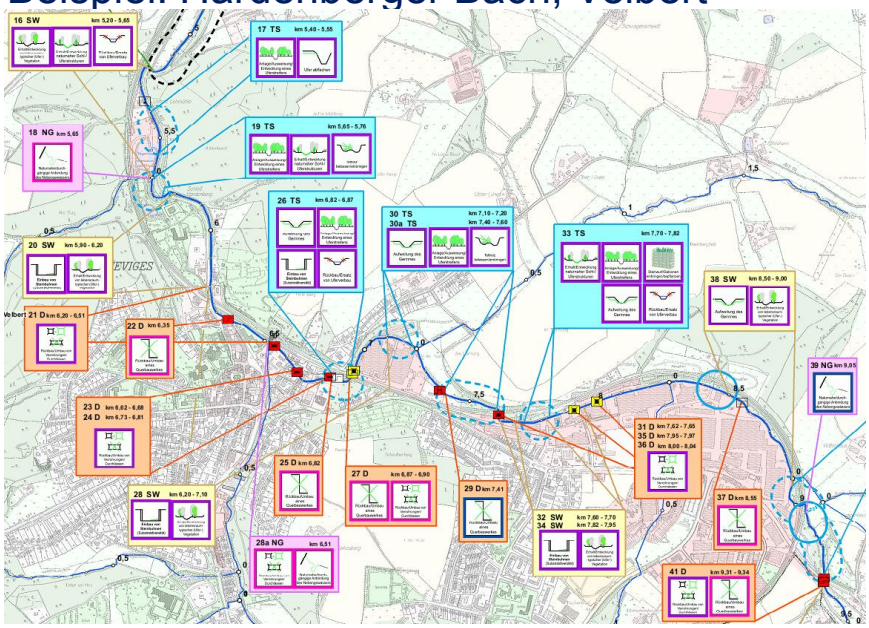
Kreis Mettmann

Beispiel: Breitscheider Bach, Ratingen



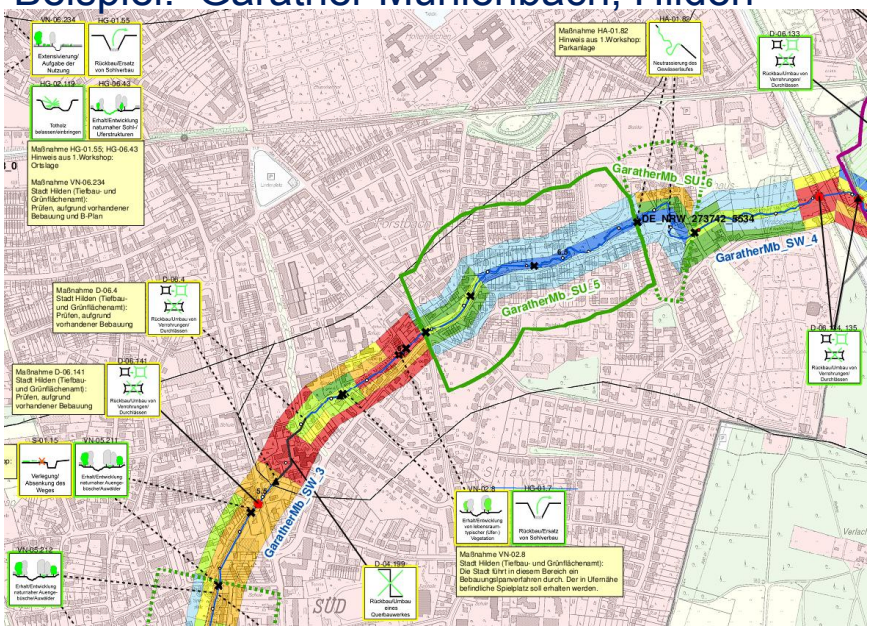
Kreis Mettmann

Beispiel: Hardenberger Bach, Velbert



Kreis Mettmann

Beispiel: Garather Mühlenbach, Hilden



Kreis Mettmann

Die Umsetzungsfahrpläne im wasserwirtschaftlichen Vollzug

- Die Umsetzung erfolgt durch:
- Festlegung von Prioritäten innerhalb der einzelnen Umsetzungsphasen unter Bildung von Gewässerabschnitten
- Prüfung von ca. 50 Wasserrechten im Kreis Mettmann, die Auswirkungen auf die UFP haben können (bis Ende 2013)
- Berücksichtigung der UFP bei Stellungnahmen zu Vorhaben an den Gewässern
- Abgleich der UFP mit den Hochwasserrisikokarten nach EG-HWRM-RL

Kreis Mettmann

Aktuelle Umsetzungsschritte in NRW

- In 2014 erfolgt durch die Bezirksregierungen die Erarbeitung des **Bewirtschaftungsplanes 2016-2021**
- Beurteilung der aktuellen Monitoringergebnisse
- Fachgespräche mit Unteren Wasserbehörden und Abwasserbeseitigungspflichtigen zum Abwasserbereich
- Runde Tische mit Städten, UWB, BRW, Landwirtschaft, Naturschutzverbände, interessierte Öffentlichkeit, Wasserrechtsinhabern im **Mai** und **September 2014**
- Veröffentlichung und Offenlegung des Entwurfes des **Bewirtschaftungsplanes 2016-2021** ab **Dezember 2014**

Kreis Mettmann

Weitere Informationen:

- http://www.flussgebiete.nrw.de/
- http://www.rheingraben-nord.nrw.de/
- http://www.ruhr.nrw.de/

Anlage 4

Kreis Mettmann

Danke für die Aufmerksamkeit

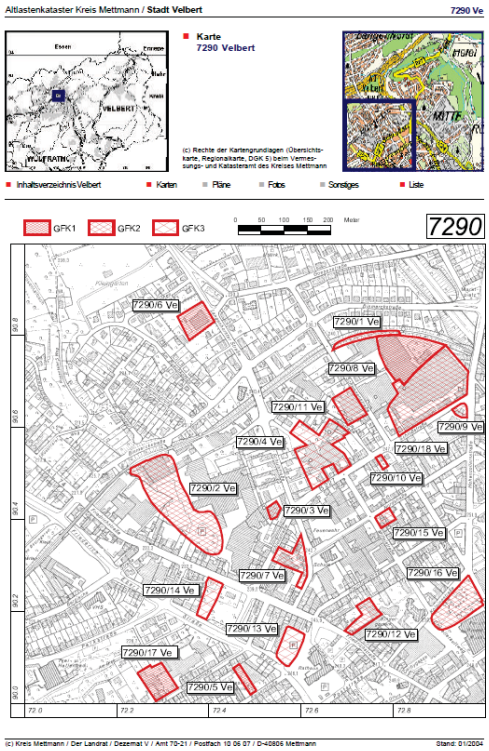
Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

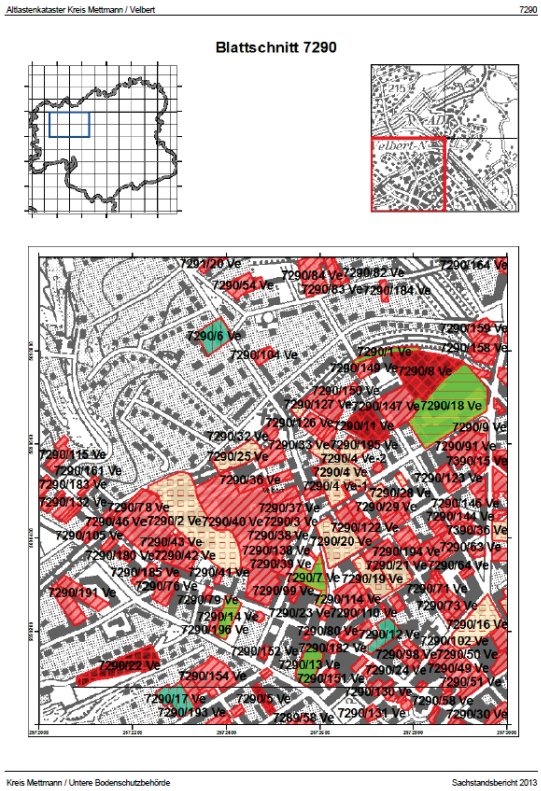
Altlastenkataster 2004	Altlastenkataster 2013
810 Flächen in 3 Gefährdungsklassen	2.629 Flächen in 9 Klassen
keine Anpassung Gefährdungsklassen an aktuelle Sachstände möglich	kontinuierliche Aktualisierung der Flächenklassifizierung
Kartenaktualisierung nur mit Neuauflage des Berichts möglich	kontinuierliche Kartenaktualisierung
Statistikabfragen LANUV nicht möglich	Statistikabfragen LANUV automatisch generierbar
keine Vernetzung mit Landes-informationssystem FISALBO	Vernetzung mit Landes-Informationssystem FISALBO
Keine Verknüpfung mit Grundwasser-informationssystem möglich	Verknüpfung mit Grundwasserinfor-mationssystem
Nur anlassbezogene und damit unvollständige Erfassung der Verdachtsflächen	Durch systematische Erhebungen weitgehend vollständige Erfassung aller Verdachtsflächen
starres, geschlossenes System	erweiterbar um thematische Ebenen

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Altlastenkataster 2004



Altlastenkataster 2013



Kreis Mettmann

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Flächenklassifizierung

alte Gefährdungsklassen (bis 2004)

- GFK1 hohes Gefährdungspotential
- GFK2 mittleres Gefährdungspotential
- GFK3 geringes Gefährdungspotential

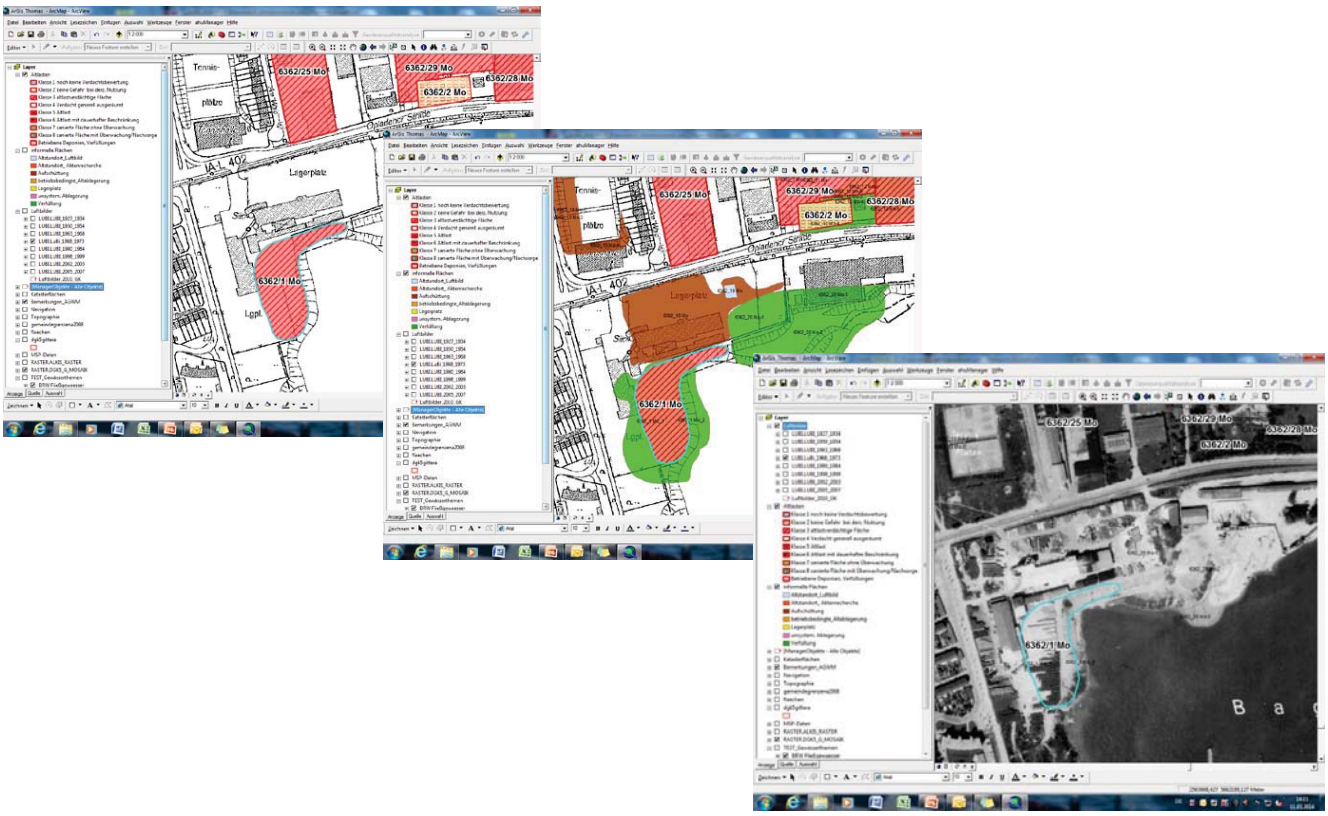
neue Klassifizierungen im digitalen Altlastenkataster

- Klasse 1 noch keine Verdachtsbewertung
- Klasse 2 keine Gefahr bei derz. Nutzung
- Klasse 3 altlastverdächtige Fläche
- Klasse 4 Verdacht generell ausgeräumt
- Klasse 5 Altlast
- Klasse 6 Altlast mit dauerhafter Beschränkung
- Klasse 7 sanierte Fläche ohne Überwachung
- Klasse 8 sanierte Fläche mit Überwachung/Nachsorge
- Betriebene Deponien, Verfüllungen

Die Klassen 1, 2, 4, 7 und 8 werden nur nachrichtlich im Altlastenkataster geführt.

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

weitere thematische Ebenen hinzufügen



Kreis Mettmann

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Sachstandsberichte 2013

Bezeichnung:	**ehem. Metallverarbeitung Feldhauser Weg**
Kreis-Nr.:	**6866/4 La**
Bearbeiter:	Herr Dinkelmann
Kurzfassung:	2012 orientierende Untersuchungen zur Gefährdungsabschätzung, lokale PAK-Belastungen im Boden, 2012 Sanierung durch Bodenaustausch

Sachstand:

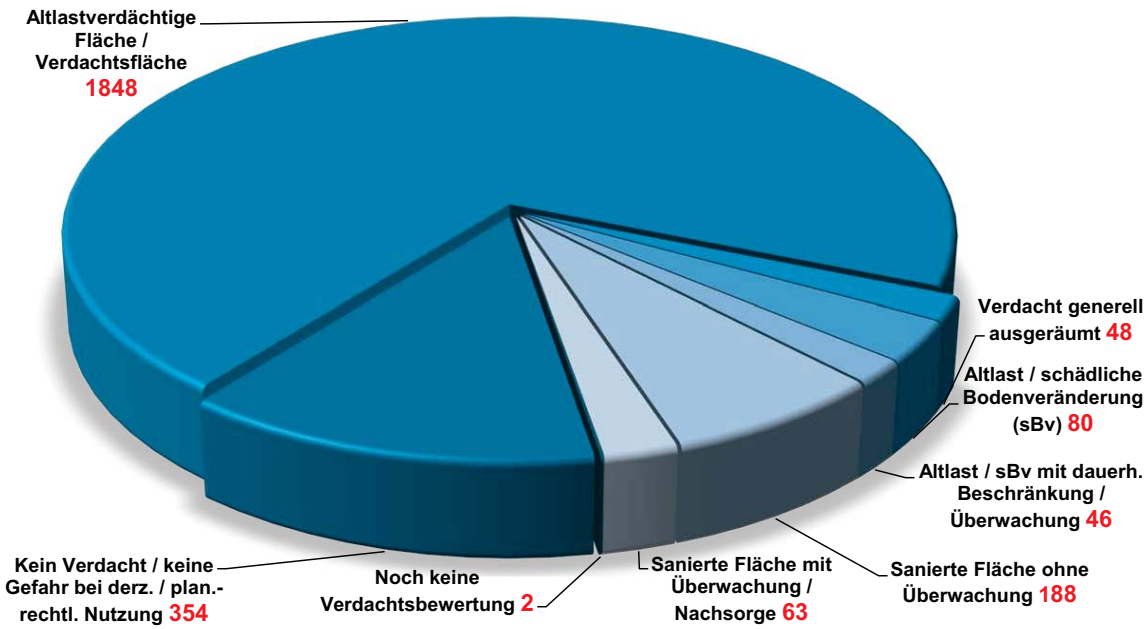
Der ehemalige Standort eines metallverarbeitenden Betriebs wurde 2012 auf einer Teilfläche mit zwei Wohnhäusern überbaut. In Abstimmung mit dem Kreis Mettmann veranlasste die Bauträgergesellschaft die Untersuchungen zur Gefährdungsabschätzung. Die Ergebnisse im Bericht vom März 2012 zeigten auf einer Teilfläche PAK-Belastungen im Boden. Der Belastungsbereich wurde daraufhin noch vor der Errichtung der Wohngebäude durch Aushub und Entsorgung des belasteten Bodens saniert.

Vorgesehene Maßnahmen:

Nach Abschluss der Bodensanierung sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Der Altstandort wird nur noch nachrichtlich im Altlastenkataster geführt.

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

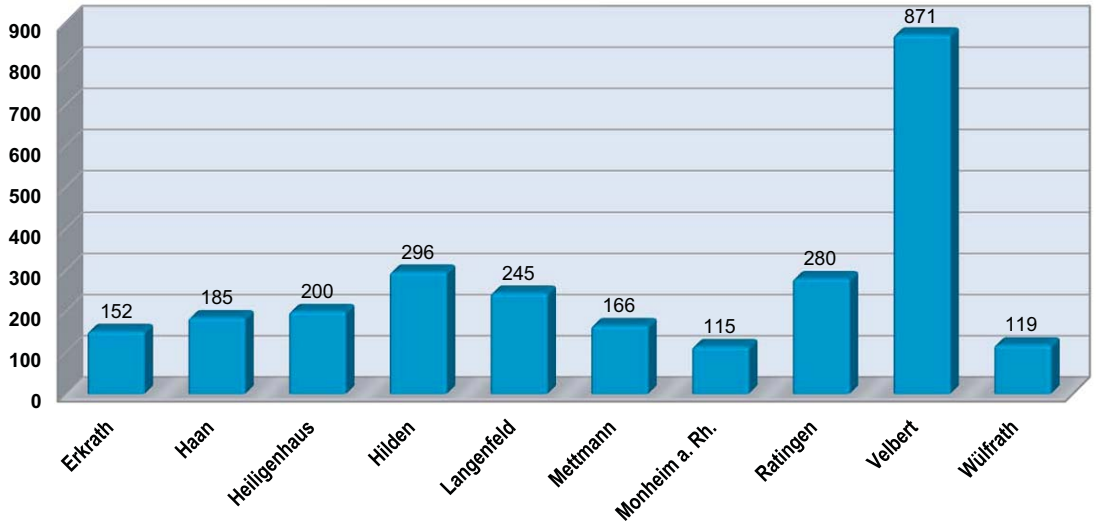
Verteilung nach Flächenklassifizierung



Kreis Mettmann

Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Flächenverteilung im Kreis Mettmann



Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Beispiele für statistische Auswertungen

Aufgabe	Stand 06.02.2014
Gefährdungsabschätzungen laufend	19
Gefährdungsabschätzungen abgeschlossen	613
Sanierungen laufend	48
Sanierungen abgeschlossen	305

Leistung	Ergebnis 2013
Auskünfte, Berichte und Stellungnahmen zum Altlastenkataster	2.320
Eigentümerinformation Altlastenkataster	672
Untersuchung Altlastverdachtsflächen	79
Begleitung Altlast-/ Grundwassersanierung	54

		Erkrath	Haan	Heiligenhaus	Hilden	Langenfeld	Mettmann	Monheim a. Rh.	Ratingen	Velbert	Wülfrath
	2629	152	185	200	296	245	166	115	280	871	119
Noch keine Verdachtsbewertung	2	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0
Kein Verdacht / keine Gefahr bei derz. / plan.-rechtl. Nutzung	354	28	31	26	33	15	33	8	39	120	21
Altlastverdächtige Fläche / Verdachtsfläche	1848	98	113	148	201	190	108	92	150	667	81
Verdacht generell ausgeräumt	48	0	3	4	11	6	3	0	20	0	1
Altlast / schädliche Bodenveränderung	80	3	0	10	10	11	1	1	20	20	4
Altlast / schädliche Bodenveränderung mit dauerh. Beschränkung / Überwachung	46	5	5	0	7	0	4	1	0	22	2
Sanierte Fläche ohne Überwachung	188	14	25	11	24	15	16	9	41	27	6
Sanierte Fläche mit Überwachung / Nachsorge	63	4	7	1	10	7	1	4	10	15	4

Kreis Mettmann
Das neue digitale Altlastenkataster für den Kreis Mettmann

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit